

## **RePlan – Verbessertes Ressourcenmanagement in der Forstwirtschaft durch qualifizierte Planzeiten und Plankosten für standardisierte Arbeitsverfahren**

Das Wissen über Zeit- und Ressourcenverbrauch forstlicher Arbeitsverfahren ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Im Zuge der Umstellung von Stück- auf Zeitlohn in fast allen Forstverwaltungen und Forstbetrieben wurden die bis dahin als Standardkalkulationsgrundlage für die motormanuelle Holzernte geltenden Daten nicht mehr aktualisiert. Zudem werden aufgrund des technischen Fortschritts aktuell Arbeitsverfahren in den verschiedenen forstlichen Betriebsbereichen eingesetzt, die sich untereinander und im Vergleich zu den Verfahren der Vergangenheit in Kosten- und Leistungswerten unterscheiden können. Die Einsatzzeit von Regiarbeitskräften in der reinen Holzernte hat deutlich abgenommen. Es haben Tätigkeiten an Bedeutung gewonnen, für die bisher noch kaum durchschnittliche Zeit- und Kostendaten dokumentiert wurden. Das Wissen um diese Daten ist jedoch für eine wirtschaftliche Betriebsführung und einen effizienten Ressourceneinsatz von zentraler Bedeutung. Belastbare Daten in Form von Durchschnittswerten werden von forstlichen Akteuren für die Planung, Steuerung und das Controlling forstbetrieblicher Maßnahmen bei der nachhaltigen Waldbewirtschaftung benötigt.

Die Kalkulation von forstbetrieblichen Maßnahmen gerade unter dem Gesichtspunkt der Sicherstellung einer wirtschaftlichen Betriebsführung und eines effizienten Ressourceneinsatzes soll in Zukunft durch eine Datenbank erleichtert werden.

Im Rahmen des Verbundprojektes „RePlan“ werden von den Projektpartnern (Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V., Abteilung für Arbeitswissenschaft und Verfahrenstechnologie sowie Abteilung für Forstökonomie und Forsteinrichtung der Georg-August-Universität Göttingen) Daten zu Planzeiten und Plankosten zu definierten forstlichen Arbeitsverfahren erfasst und Verfahren zur Aktualisierung und Erweiterung der so geschaffenen Datenbasis entwickelt und evaluiert. Mit dem von der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e.V. geförderten Projekt wird innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit eine Datenbank mit prototypischer Funktionsweise zu Planzeiten und Plankosten entstehen. Sie ist als EDV-gestütztes arbeitswissenschaftliches, technologisches und betriebswirtschaftliches Informationssystem konzipiert.

Das Projektteam hat Anfang Juni 2015 seine Arbeit aufgenommen. Ein Projektbeirat, bestehend aus Vertretern aller forstlichen Akteursgruppen berät die Partner bei der Umsetzung des Vorhabens in fachlicher Hinsicht. Zudem übernimmt er die Funktion des Aufsichtsrates.

Für die ausgewählten forstlichen Betriebsarbeiten Pflanzung, Jungwuchs-/Jungbestandpflege und Holzernte wurden mit Praktikern intensive Diskussionen über relevante Einflussgrößen

auf Planzeiten geführt. Darüber hinaus wurde definiert, welche Einflussfaktoren in der zu erstellenden Datenbank zur Anwendung kommen. Nach einer im Projekt erarbeiteten Struktur, die über alle Betriebsarbeiten einheitlich ist, werden die Standard-Arbeitsverfahren beschrieben, die im Projekt bearbeitet werden.

Für jede der drei Betriebsarbeiten ist eine Expertengruppe ins Leben gerufen worden. Diese berät das Gremium bei der Erstellung der Verfahrensbeschreibungen, evaluiert Daten aus Fallstudien und eigenen Untersuchungen und gibt die Daten für die Planzeiten und Plankosten für die Datenbank frei.

Zur Generierung von Planzeiten wurde eine bundesweit angelegte Datenrecherche durchgeführt. Die Analyse von den bereits hoch aggregierten Daten der betrieblichen Buchführung (über alle Waldbesitzformen) hat gezeigt, dass diese deduktive Methode nur bedingt geeignet ist, Produktivitätskennzahlen auf Ebene spezifischer Arbeitsverfahren auszuweisen.

Mit der Erprobung neuer Methoden für Arbeitsstudien sollen zunächst mögliche Verfahren zur Zeiterfassung auf ihre Umsetzbarkeit und Praxistauglichkeit geprüft werden. Die geeigneten Verfahren sollen anschließend genutzt werden, um in Fallstudien Planzeiten für bestimmte forstliche Tätigkeiten herzuleiten.

Ein Instrument für die Datengewinnung ist der bundesweite Standard-Arbeitsauftrag, der im Projekt entwickelt wurde und durch das KWF gepflegt und verbreitet wird. Experten werden die Datengrundlagen evaluieren und für die Aufnahme in die Datenbank freigeben.

Im Rahmen der Auswahl der betriebswirtschaftlichen Bewertungsmethoden wird ein Lastenheft erstellt, mit dem notwendige Eingangsgrößen in die betriebswirtschaftlichen Kostenkalkulationen dargestellt werden und das die Systematisierung auf der Ebene von Arbeitsmitteln, Arbeitsverfahren und Verfahrensketten unterstützt.

Dieses gesammelte Wissen in der Datenbank wird allen Akteuren – Forstleuten, Unternehmen, Forstlichen Beratern, Waldbesitzern u.a. kostenfrei zugänglich gemacht. Die Auswahl der forstbetrieblichen Prozesse erfolgt so, dass die Ergebnisse bundesweit übertragbar sind. Die Datenbank soll zukünftig vom KWF gepflegt werden.

Aufgrund der branchenweiten Ausrichtung, des hohen Bedarfs an Planzahlen und Plankosten und der Integration aller forstlicher Akteure wird erwartet, dass mit der Anwendung der Projektergebnisse das Kostenbewusstsein aller gefördert und zu einem effektiven Ressourcenmanagement in der Forstwirtschaft beigetragen wird.



Weitere Informationen und der jeweilige Sachstand des Projektes RePlan sind im Internet unter dem Punkt „Forschung“ auf [www.kwf-online.de](http://www.kwf-online.de) veröffentlicht.

---

Andrea Hauck, Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.

Dr. Markus Dög, Abteilung für Forstökonomie und Forsteinrichtung der Georg-August-Universität Göttingen

René Maxeiner, Abteilung für Arbeitswissenschaft und Verfahrenstechnologie der Georg-August-Universität Göttingen